**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 39 (1941)

Heft: 7

**Artikel:** Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege [Schluss]

Autor: Schoch, M.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-951923

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Hebamme

## Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal

Druck und Expedition :

Bühler & Werder A.=G., Buchdruckerei und Berlag Baghausgaffe 7, Bern,

bobin auch Abonnements. und Infertion&-Aufträge gu richten find.

Berantwortliche Redattion für ben wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, Spitaladerftraße Mr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Baugg, Debamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Sahres - Abonnements Fr. 4. - für die Schweiz Fr. 4. - für bas Ausland plus Borto.

#### Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Aftuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege (Schluß). — Büchertisch. — Schweiz Hebammenverein: Bentrasvorstand. — Reueintritte. — Po-Ho-Oel. — Altersversicherung. — Kranfentlasse: Befanntmachung. — Kranfgemeldete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Gintritt. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargun, Baselland, Baselstadt, Bern, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Schasshausen, Solothurn, Winterthur, Zürich. — Hebammentag in St. Gallen. — Chweizer Frauentag in Luzern — Anzeigen.

#### Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege.

Von P.-D. Dr. med. M. A. Schoch, Bern. (கூடியத்.)

Einer intensiberen Pflege als der bekleidete Körper bedürfen die unbedeckten Stellen, welche ohne Schutz allen möglichen äußeren Einflüflen ausgesetzt sind. Besonders die Sonne kann an Gesicht und Händen, hauptsächlich bei Blonund Seltcht und Handen, hauptsachten ver Stonsben, schwere Beränderungen bewirken. Dies gilt nicht nur sür den akuten Brand mit Vilsdung von Blasen, Pusteln und Krusten, sondern auch für die, unter dem Einfluß von Sonne und grellem Licht entstehenden plößelichen Erweiterungen der Blutgefäße, wodurch stese Rötungen in der Haut zustandekommen. Diese können unter Umständen sogar in ge-Sele tonnen unter umfanden jogat in gefürchtete und schwer wieder zu behebende Dauerzustände übergehen. Solche Schäden werden durch Vorbeugung, Prophylage mit Lichtschutzgaben der Delen, was besonders bei der Delen was besonders bei der der der delen was besonders bei der der delen was besonders bei der der delen was besonders bei der der delen werden der delen de bei Gletscherwanderungen, Stitouren und Was-lersport direkt notwendig ist. Auch durch Wind und Regen und Kälte kann

Auch durch Wind und Regen und Kälte kann die Haut start austrocknen, abschilfern, rauh und rissig werden. Es ist daher empsehlensewert, sie durch eine Fettschicht zu schügen, insehern nöchte in diesem Jusammenhang darauf hinweisen, daß es sich bei dem übertriebenen Sonnenkultus, dei dem jahraus jahrein Braum-gebrannteseinenvollen, um eine überaus gefährliche Eitelkeit handelt. Man vergesse eine kens nicht des die hen den gesabrliche Ettettett ganven. Auch verzeitens nicht, daß die braume Hant ja bloß ein tein äußerlicher Ueberzug ist, der vielleicht Blässe oder frankhaftes Aussehen verdeden will. Zweitens ist bereits heute, noch nicht 30 Jahre seit dem Aufschwung der Sportbewes gung und dem damit verbundenen Sonnenmigbrauch, eine ganz bedenkliche Zunahme der Sautkrebse, an Gesicht und Händen namentlich, festzustellen.

Die unbedeckten Körperstellen, sowie diese-nigen mit besonders intensiver Sauttätigkeit, die Achselhöhlen, Genitalien und After, sowie Bulten jeden Abend gewaschen werden, damit Berunreinigungen und Krankheitskeime nicht über Nacht auf der Haut liegen bleiben. Die Wichtigkeit dieser Erkenntnis geht schon aus den Vorschriften des Korans, des heiligen Buches der Mohammedaner, hervor. Es schreibt einen Gläubigen seit 1500 Jahren allabend-liche Waschungen vor, welche auch heute noch strickte vom Reichsten bis zum Aermsten durchgeführt werden.

Um Gesicht ist es besser, die Reinigung mit einem kosmetischen Wasser, mit Gurkenmilch ober einer Crème durchzuführen, als mit Waf-ler und Seife, weil die Haut vieler Leute de-

ren häufigen Gebrauch nicht erträgt. Sie wird gern sprode und schließlich treten Entzündungen auf, die in chronisches Efzem übergeben tonnen, wie man dies bei den Sandetzemen der Waschfrauen und Hausangestellten sieht. Wenn tropdem die Saut mit einer Seife gewaschen wird, wobei eine übersettete verwendet und jedes Seifenschäumchen forgfältig mit reinem Wasser weggewischt werden muß, so ist es empsehlenswert, nachher eine setthaltige Erème einzureiben. Sollte Seise überhaupt nicht ertragen werden, so kann die Reinigung auch durch Abwaschungen mit lauem Wasser unter Zusat von Mandelkleie, Milch oder ansgewärmtem 2—3 prozentigem Borwasser, wie man es für die Augen braucht, erfolgen. Altohol und tölnisches Waffer sind im allgemeinen zu meiden, denn fie trodnen zu stark aus. Sie find deshalb nur am Plat bei ungewöhn= lich fetter Haut.

Es ist der Traum und Stolz eines kaum 15jährigen Mädchens, eine Buderdose und Quaste zu besitzen. Auch hier gilt es, die medizinische Indikation zur Anwendung der un-zähligen Budersorten zu respektieren. So sehr die übermäßige Unwendung, namentlich von grobem und mit billigen Barfums versetzten Buder für eine gesunde Haut schädlich ist, so sehr ist in der Hautheilkunde die ausgedehnte Unwendung von medizinischen Budern, die je nach Umständen Schwefel, Borfäure usw. enthalten, angebracht.

Eine weitere wichtige Regel zur Pflege der Haut ist absolute Vermeidung von Verstopfung, von der wir ja zur Genüge wiffen, wie viel sie dem ganzen Organismus und eben auch

der Saut schaden fann.

#### Sautpflege der Graviden.

Wie schon erwähnt, arbeiten die Sautdrüsen in diesem Stadium im großen und gangen intenfiver, wie die vermehrte Schweiß= und Talf= absonderung zeigen. Eine entsprechende Pflege muß logischerweise sehr frühzeitig einsetzen, um die Haut vor unschönen Veränderungen zu schützen. Es gelten hier im allgemeinen die gleichen Regeln wie bei der nicht schwangeren Frau.

Singegen spielt bei der Graviden die Ela= stizität der Haut in vermehrtem Maße eine Rolle. Dieser Tatsache ist besondere Aufmerkfamteit zu schenken. Um die Dehnbarkeit moglichst zu erhalten, ist eine angeregtere Muskelstätigkeit des ganzen Körpers notwendig, wie häufiges Spazierengehen, mäßiges Turnen und bernünftiger Sport.

Schon die Japaner des Altertums haben vorsichtige Massagen durchgeführt, um die Bauchmuskulatur zu stärken und eine übersmäßige Dehnung der Haut zu verhindern, was

neuerdings ja auch wieder von der schwedischen Immastif angestrebt wird.

Ferner soll die schwangere Frau zweckmäßige Leibbinden zur Stütze des Unterbauches tragen, was ebenfalls schon im Altertum bei den Römerinnen befannt und durchgeführt wurde. Die Striae oder Schwangerschaftsnarben, von denen ich eingangs sprach und welche oft die Haut des Unterbauches, der Oberschenkel und der Brüste außerordentlich verunstalten, entwickln sich bei geeigneter Hautplege entschieden seltener und weniger start. Die Clastizität der Brufthaut beispielsweise fann durch falte Waschungen und Duschen, bei stärkerer Spannung durch Auftragen reizloser Dele, erhalten bleiben. Bor allem verhindert geeignete, ftütsgende Unterwäsche eine Erschlaffung der Brüfte und eine Ueberdehnung der elastischen Elemente der Haut.

Nach der Entbindung muß zur Vermeidung eines Hängebauches wieder eine Leibbinde zur Stüte der Haut und der Gewebe getragen wer= den, was ja heute allgemein befolgt wird.

Daneben ist es angezeigt, zur Hauthflege der gefährdeten Stellen, besonders des Unterbausches, Umschläge mit leicht adstringierenden, das heißt die Gewebe zusammenziehenden Lösun= gen, zu machen. Um besten verwendet man ver= dünnte effigsaure Tonerde oder dünne alko-holische Lösungen. Die Umschläge, welche täglich meherer Stunden gemacht werden muffen, appliziert man direkt auf die Haut und zieht darüber die Leibbinde an. Nach Abnahme der Kompressen soll die Saut sehr vorsichtig mit Vaseline oder einer sonstigen setthaltenden Crème wieder eingefettet werden.

Durch sorgsame Pflege, nicht zulett der Haut einer Wöchnerin, läßt sich enorm viel ereichen, damit die Frau nach der Geburt gesund und

frisch aussieht.

#### Sautpflege des Säuglings.

Der Haut des Säuglings muß natürlich noch Der Haut des Säuglings muß natürlich noch viel mehr Sorgfalt entgegengebracht werden als derjenigen Erwachsener. Es ist daher vichstig, das Kind jeden Tag zu baden und nicht etwa nach dem ersten Lebensziahr schon aufzuhören. Zusätz zum Badewasser sind der gesunden Kindern nicht unbedingt nötig, können aber angewendet werden. Ich empsehle besonders Balmakleie, ev. Eichenrinde oder Zusat von Bor im Sinne von Borwasser. Die Seise ist und die eine der Rutter

Die Seife soll, wie diejenige der Mutter, milde und übersettet sein, um Hautschäden zu vermeiden. Die Kinderseife Rohrdorf, nament-lich die Schweizerprodukte Rivea-, Palmoliv-, Mandelmilchseife dürfen unbedenklich gebraucht werden.

Sehr große Unwendung in der Säuglings= pflege hat von jeher der Buder gefunden. Er

foll das Wundwerden verhüten, indem er die Feuchtigkeit auffaugt, kühlend und trocknend wirkt und das überschüssige Fett aufnimmt. Beim gesunden Rind barf jedes Stärkepulver angewendet werden, doch ist stets ein Zusat von Talk empfehlenswert, um das Zusammenfleben des Buders zu vermeiden. Ich nenne bloß den unparfumierten Zinkpuder und das Präparat Diaseptol, den Lilianpuder von Wander, Fissianpuder, die alle heutzutage viel und gutem Erfolg verwendet werden. Wundwerden zu bermeiden ist relativ leicht. Es tritt gewöhnlich nur bei unsauber gehaltenen oder dann bei fehr empfindlichen und zu Sautentzündungen neigenden Säuglingen auf. Hier muß natürlich neben der äußeren Behandlung auch eine zweckdienliche inneres, sowie eine sachgemäße Ernährungstherapie eins

Gefunde Kinder haben eine rofige Hautfarbe; die des Gesichtes variiert je nach Ernährung, Konstitution und der Möglichkeit, die Wohltaten der frischen Luft, des Lichtes und sonstiger lebenswichtiger Strahlen und Strahlungen zu genießen. Bei Besonnung ift, wie gesagt, gang besondere Borficht am Blate. Ebenso muß dieser jungen, zarten Saut Rech-nung getragen werden bei Staub, heftigem Wind und falter Luft, weil dadurch leicht Befäßerweiterungen, sowie andere, kosmetisch sehr störende Beränderungen eintreten können.

Auf die Ernährung möchte ich hier nicht näher eingehen. Festgestellt sei nur, daß eine unzweckmäßige Ernährung einen unverkenns bar schlechten Einfluß auch auf die Haut ausübt. Säuglinge sollten nicht überfüttert werden, denn extrem fette Kinder bewähren sich im Krankheitsfalle schlecht; und falsch ernährte erkranken besonders leicht an Hautausschlägen.

Man vergesse nie, daß die Saut der Spiegel innerer Geschehnisse ift. Auf ihr zeigt und spiegelt sich gar vieles von dem, was in der Tiefe des Körpers vor sich geht. Wer also die Saut forgfältig beobachten und fennen lernt, fommt bestimmt in die Lage, Mutter und Rind große, vielleicht lebensrettende Dienfte zu erweisen und auch auf diesem Gebiete das zu leisten, was die tragende Idee und das Brinzip des wichtigen und schönen Berufes der Sebammen ist.

#### Stillende Mütter

#### brauchen mehr Kalk.

Die stillende Mutter gibt jeden Tag 0,5 Gramm Ralf an ihr Kindlein ab. Das ist mehr als die Sälfte ihres eigenen Kalkbedarfs; denn der neugeborene Organismus muß ja wachsen, muß Knochen, Zähne bilden, und dazu braucht er Ralk. Kalkmangel ist schuld daran, daß es jo viele rachitische Säuglinge gibt. Raltmangel ift aber auch der Grund dafür, daß Schwangerschaft und Geburt bei zahlreichen Müttern zu Berfrummungen des Steletts, Anochenerweis dung, Zahnausfall führen, daß die Stillfähigfeit immer feltener wird.

Empfehlen Sie den Müttern Biomaly mit Ralf extra. Weil dieses Kalkpraparat so leicht berdaulich ift und zudem eine mild lagierende Wirfung hat, können es alle Mütter ohne Bedenken nehmen. Ja, sogar der Säugling erträgt es; am beften gibt man ihm Biomalz mit dem Schoppen, täglich einen Raffeelöffel voll. Für die Mutter dagegen jeden Tag 3 Eß= löffel voll. Biomalz mit Ralt extra ift in allen Apotheken erhältlich, die Dofe zu Fr. 4 .--.

#### Büchertisch.

"Die Cleftrizität", Beft 2/1941. Bierteljahrszeitschrift. Tiesdruck. 17 Seiten mit vielen Bildern. Fr. — 50. Berlag "Elektrowirtsichaft", Bahnhosplag 9, Zürich 1.

Schon das Umschlagbild verrät uns, um was es in der neuesten Nummer vor allem geht: Das Haltbarmachen der in diesen Jahren zu erwartenden landwirtschaftlichen Mehrproduttion mit Hilfe elektrischer Kraft. In einem Aufruf wird zum Einmachen, Sterilisieren und Dörren von Früchten und Gemüsen aufgefordert und - nebst einigen sehr nützlichen Win-– auf die im selben Berlag bereits er= schienenen genauen Unleitungen gum Dörren und Sterilifieren hingewiesen. Was die Hausfrau außerdem intereffieren wird, ift ein illustrierter Aufsatz über den elektrischen Hausbügler, eine Neuerung, die die Bügelarbeit bedeutend erleichtern wird. Nebst Angabe von Rezepten und Ratschlägen für den Haushalt wird auch auf kurzweilige Art über die Koften der Eleftrizität, über die oft nicht allgemeine Rlarheit herrscht, gesprochen.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Werte Rolleginnen!

Nachdem die in jeder Beziehung "heiße" sjährige Delegiertenversammlung vorüber diesjährige ift, drängt es uns, an diefer Stelle allen denjenigen herzlich zu danken, welche sich an der Durchführung unserer Tagung verdient ge-macht haben. Eine ganz besondere Anerken-nung gebührt speziell dem engern Komitee der Sektion St. Gallen, an deffen Spipe Frau Schüpfer sich bewährte, für die in jeder Beziehung gute Organisation an beiden Tagen, namentlich auch für das Gebotene im gemütlichen Teil. Auch der am ersten Tag von der Sektion St. Gallen gespendete Thee mit Gipfel war sehr willkommen.

Schwester Boldi Trapp hatte am zweiten Tag die Freundlichkeit, die Führung bei der Besichtigung der neuen Frauenklinik zu übernehmen, welche bei allen Teilnehmerinnen eisnen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Wir wissen ihr dasür großen Dank. Daß der Chessarzt der Klinik, Herr Dr. med. Held, es sich trot großer Fnanspruchnahme nicht nehmen ließ, uns am Schluß unserer Verhandlungen doch noch mit einem sehr aktuellen und hochsinteressanten Vortrag über Schwangerschaftsbeschwerden zu beehren, möchten wir ganz besonders hervorheben. Wir wissen, auch in diesem Falle namens sämtlicher Zuhörerinnen zu handeln, wenn wir Serrn Dr. Seld unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Ohne der Berichterstattung vorgreifen zu wollen, möchten wir Ihnen nur furz aus den Berhandlungen mitteilen, daß die Sektion Bern ab. 1. Januar 1942 zum Vorort des Schweiz. Hebammenvereins gewählt worden ift.

Da auch die Amtsdauer der bisherigen Rrankenkassekommission mit 31. Dezember 1941 abläuft und lettere demissioniert hat, wurde die neue Kommission aus Mitgliedern der Sektion Zürich gewählt, die ebensfalls am 1. Fanuar 1942 ihr Amt antreten mird.

Als Versammlungsort pro 1942 für die De= legiertenversammlung wurde Schaffhausen gewählt, was uns alle freut.

Gerne kommen wir unserer angenehmen Pflicht nach, nachstehend aufgeführten Firmen für ihr uns anlählich der Versammlung in St. Gallen erwiesenes Wohlwollen unsern beften Dank auszusprechen. Es find dies:

Bon der Firma Galactina &		
Biomalz AG. in Belp-Bern		
für die Krankenkasse	Fr.	200.
Bon der Firma Dr. Gubser-		
Knoch in Glarus für die		
Rrankenkasse	,,	300.— 100.—
für die Unterstützungskasse .	"	100.
nebst 2 Dosen Schweizerhaus-	"	-
puder.		
Von der Firma Nobs & Cie. in		
Münchenbuchsee für die Kran-		
		100 -
fenfasse	"	100.— 100.—
für die Unterstützungskasse .	,,	100
Von der Firma Société des		
Produits Nestlé S. A. Vevev		
für die Unterstützungskasse .		250.
sowie verschiedene Muster ihrer	"	
vielseitigen Produkte von		
Säuglingsnahrung.		
		÷0
Guigoz spendete allen Teilnehr	meru	inen le

eine Buchfe ihres vorzüglichen Schofolade Frühstücks.

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal erseute uns mit ihrem neusten Produkt "Klare Sauce" in Würfelform, prasen tiert auf einem zierlichen, handgehämmerten Michenbecher.

Doetsch, Grether & Cie. A. B. in Basel gedachten unfer in Form einer Dose Basenol puder.

Alle Spenden seien hiemit nochmals herzlich perdankt.

Bum Schluffe möchten wir unfern Mitgliedern noch die erfreuliche Mitteilung machen,

Mme. L. Monnier in Biel ihr 50jähriges Be-

rufsjubiläum, Frau Bogel in Basel ihr 40jähriges Berufs jubiläum seiern konnten.

Wir entbieten den Jubilarinnen auch hier orts die herzlichste Gratulation, verbunden mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohl ergeben.

Mit follegialen Grüßen

Für den Zentralborftand:

Die Bräfidentin: Die Sekretärin:

Frau R. Rölla. J. Glettig. Rhchenbergftr. 31, Winterthur Tel. 26.301, Sottingerftr. 44 Rürich 7.

#### Ren=Gintritte :

Settion Bern:

Mr. 16a: Frl. B. Gehrig, Röthenbach i. E. Nr. 17a: Frl. Anna Pfäffli, Röthenbach i. E. Nr. 12a: Frau Paula Chriften-Ffenschmid, Großwangen (Luzern).

Settion Bafelland:

Nr. 8a: Frl. M. Kilchher, Reinach (Bafelld.)

Sektion Fribourg: Mr. 10a: Mlle. Jeanne Modoux, maternité,

Fribourg. Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

### Die Po - Ho - Oel = Kirma Künzlı

bemüht sich wieder einmal in Sebammen freisen darum, neue Wiederverfäuferinnen zu gewinnen. Diejenigen Rolleginnen, Die früher und auch in jüngster Zeit wieder unliebsame Erfahrungen mit diesem Berrn Künzli gemacht haben, sind gebeten, dies bezügliche Angaben der Zentralpräsidentin einzusenden.

#### Altersverficherung.

Um denjenigen Sebammen, die sich im Alter vor Not schützen wollen und sich deshalb um eine entsprechende Berficherung intereffieren, behilflich zu fein, laden wir recht viele, haupt sächlich jüngere Kolleginnen ein, sich bei bet